SIMPLY BLUE!

München, im Dezember 2017

SozialKunstProjekt
Für Menschen mit und ohne Fluchterfahrung

Blaue Mandalas als Friedensbotschaften von Menschen aus 49 Ländern der Erde

SIMPLY BLUE! - einfach blau ... so heißt unser Projekt, - doch man sieht es auf den ersten Blick: So einfach ist dieses Blau gar nicht. Es ist sogar außerordentlich vielschichtig. Dabei war die Aufgabe, die wir, als Projektleiterinnen gestellt haben, denkbar einfach: Nimm ein 15 x 15 cm großes Blatt, male es mit blauer Tinte an und schaffe mit einem Tintenlöschstift oder weißem Stift ohne weitere Hilfsmittel eine zentrierte Gestaltung in der Art eines Mandalas darauf. Warum gerade ein Mandala?

Ein halbes Jahr, bevor wir das Projekt lanciert haben, war ich im Nothilfeeinsatz von stART international e.V. emergency aid for children in Nepal und unser Team wohnte in Katmandu im Gästehaus eines buddhistischen Klosters. Das Kloster war schwer beschädigt, überall waren Risse im Gebäude zu sehen, einige Gebäudeteile des ehrwürdigen Ensembles waren eingestürzt. Beim Herumgehen im Klostergelände umfing uns dennoch eine meditative Ruhe. In zwei Räumen entdeckten wir Mönche, die auf dem Boden, auf Kissen sitzend und mit einem Lächeln auf den Lippen Mandalas malten. Der Gegensatz zwischen außen und innen hätte nicht größer sein können. Das Mandalamalen ermöglichte den Mönchen all die Zerstörung in ihrer Umgebung für einen Moment zu vergessen und sich in dieser gerade so un-heilen Umgebung vollkommen heil zu fühlen.

Wir können uns fragen, warum ein Mensch in der Lage ist ein so geordnetes Gebilde, wie ein Mandala, zu erschaffen. Woher nimmt er die Sicherheit, einen Kreis, so unvollkommen er auch sein mag, zu ziehen? Warum vermag er eine Regelmäßigkeit in seine Gestaltung zu bringen? Doch nur, weil er Kräfte des Kosmos in sich trägt, als Mikrokosmos ist er Teil des Makrokosmos. Und im Kosmos herrscht Harmonie. Diese Weltenharmonie trägt er in sich und Spuren davon stellt er dar, wenn er ein Freihandmandala zeichnet.

Mandalas haben keine gute Reputation in der Kunsttherapie. Wir alle kennen die vorgedruckten Blätter, wo nur noch Farben in die einzelnen Felder gefüllt werden müssen. Diese haben mit den hier besprochenen Freihandmandalas nichts gemeinsam. Bei unseren Freihandmandalas müssen sich die Zeichner jeden Tag neu auf den Weg machen und entdecken, dass Ihre Kräftekonstellation täglich neu und auch anders ist. Die Zeichnung des Tintenlöschstiftes erscheint zeitverzögert, so muss die Orientierung im Bildraum aus den Kräften des physischen Leibes geleistet werden. Die Stärkung der Orientierungsfähigkeit ist eine wichtige therapeutische Aufgabe nach traumatischen Erlebnissen. Das langsame Erscheinen der Zeichnung weckt auch Staunenskräfte, die Schaffung einer zentrierten, ausgewogenen Gestaltung bringt den Zeichnenden zur meditativen Ruhe.

Kombiniert man das Malen von Freihandmandalas mit einer der sog. Nebenübungen Rudolf Steiners, der Übung der Initiative, dann kann diese Praxis eine höchst stabilisierende Wirkung entfalten. Durch die regelmäßige Arbeit zu einer selbst gewählten, möglichst konstant gehaltenen Zeit und über eine längere Periode erfahren die Malenden eine Stärkung ihrer Initiativkraft.

Zum ersten Mal angeboten habe ich diese Übung, deren Technik ich bei der Kunsttherapie-kollegin Monika Schoeme kennenlernte, in einer Turnhalle in Puchheim, wo Anne Sommer-Solheim

und ich ein kleines therapeutisches Angebot für die Geflüchteten dieser Erstaufnahmestelle gestaltet haben. Wir haben gesehen, wie zugewandt und tief entspannt sich Menschen der Aufgabe widmeten, Menschen, die nach dramatischen Fluchterlebnissen sicher andere Sorgen hatten, als Mandalas zu malen.
Auf den Flügeln der anthroposophischen Kunsttherapie, die weltweit hervorragend vernetzt ist, gelangte das anschließend unter dem Namen

SIMPLY BLUE!
SozialKunstProjekt
Für Menschen mit und ohne Fluchterfahrung

formulierte Projekt zu Menschen von 49 Nationen. In 28 Ländern arbeiteten Kunsttherapiekolleginnen und Geflüchtete, aber auch Privatpersonen an dem Projekt. Mit Projektbriefen an die Teilnehmenden betreute ich die Arbeit mit meinen Projektpartnerinnen, Apple Wong aus Johor Bahru, Malaysia und Anne Beauché aus Paris. Über 5000 Werke sind weltweit entstanden, es entstanden soziale Flüchtlingsprojekte aus SIMPLY BLUE! Ja, SIMPLY BLUE! ging wahrhaft um die Welt – und nun kommt es zu uns zurück. Parallel zu der Ausstellung in München die noch innerhalb Europas weiterreisen wird, findet im Sommer 2017 eine eigenständige Präsentation weiterer 2000 SIMPLY BLUE! Werke im Rahmen der Kooperation der Alanus Hochschule mit dem International Fondation Programme Art Therapy - Social Art in Kuala Lumpur, Malaysia statt.
Die Präsentation der Ausstellungen ist von einer großen Vielfalt geprägt, keine zwei der 2000 ausgestellten Werke gleichen sich, wenn auch einige Elemente gehäuft auftauchen. Die Werke werden bewusst gemischt neben einander gestellt. Ein Bild aus Saudi-Arabien neben eines aus Gambia, Tschetschenien, oder Afghanistan, vielleicht Syrien, Vietnam oder Libyen. Eines aus Frankreich neben ein anderes aus Malaysia, Pakistan, Norwegen, Kenia oder Indien. Österreich neben Kolumbien, Algerien und Ungarn...

SIMPLY BLUE! möchte auf einen der kleinsten gemeinsamen kulturellen Nenner unserer Kultur, die blauweiße Kachel Bezug nehmen, die es ja weltweit gibt und die die meisten Menschen als zu ihrer Kultur zugehörig empfinden, ja geradezu reklamieren. Besonders häufig sieht man sie im Orient, in den Herkunftsländern der Geflüchteten aus dem Nahen Osten. Diese kleinen Flächen, die vielerorts noch von Hand bemalt werden, werden von ihrem Material und ihrer Funktion her mit Haltbarkeit, Konstanz, Schönheit und Reinheit assoziiert. Jedes Stück kann eine Ruheinsel und eine Augenweide sein.

SIMPLY BLUE! verbindet Menschen im Rahmen eines Sozialkunstprojektes. In unserer Zeit darf der Fokus der Kunst nicht mehr ausschließlich auf die Höchstleistung einzelner Künstler gerichtet werden, wie noch zu Zeiten der Renaissance. In unserer Zeit muss die Kunst zum Ferment der Gesellschaft werden, sie muss in die Gesellschaft diffundieren, sie beleben, damit wir uns alle freier, wacher, lebendiger und handlungsfähiger fühlen. Das war die Absicht von Apple Wong, Anne Beauché, Anne Sommer-Solheim und mir in einer gesellschaftlich dramatisch zugespitzten Zeit: Verbindungen zu schaffen zwischen Menschen, die durch Krieg und Katastrophen alles hinter sich lassen mussten um mit dem Leben davon zu kommen und den Menschen der Gesellschaften, die die Geflüchteten aufnehmen und deren Leben sich dadurch, ob sie das wollen oder nicht, nachhaltig verändern wird. Wir wollten Verbindungen schaffen durch eine regelmäßige meditativ-künstlerische Tätigkeit, durch die sich auch Opfer als Schöpfer erleben können, indem sie jeden Tag für eine kurze Zeit derjenigen Seite ihres Wesens begegnen, die unzerstörbar ist.

Rita Eckart
Projekt-Initiatorin
mit Apple Wong, State Johor, Projektleiterin in Malaysia
Anne Beauché, Paris, Projektleiterin in Frankreich

und den vielen Kunsttherapiekolleginnen weltweit, die SIMPLY BLUE! mit uns in die Welt getragen haben, unter ihnen
Astrid Adams-Schirmacher (D), Nicoletta Artuso (I/D), Katharina Auböck (A), Petra Bezdek (D), Iris Braunsteffer (B), Pia Büchi, (CH) Cynn Chong, Yvonne Chua (MAL), Sofia Capková (S), Elke Castner (D), Beatrice Cron (CH/D), Johanna Gunkel, Katharina Hermes, Cathrine Hölzel, Ute Holtkamp, Anke Jentzsch, Panja Küpper, Anne Lück (alle D), Sofie Silva Mella (D, Chile), Fiona Poh (MAL.), Rossana Pérez le Roux (S/Chile), Gisela Rothaupt-Abele, Katrin Sauerland, Monika Schoeme (alle D), Siow Li See, Hwee Aim Tan (MAL.), Karen Betty Tobias, Andrea Wenger (D)

Wir danken
stART international e.V. emergency aid for children für die Übernahme der Schirmherrschaft
und
unseren Sponsoren: Wolfgang Weinisch, Unternehmensberater für Druckerzeugnisse, Gräfelfing, Druckerei Zimmermann GmbH Köln, Limelight Veranstaltungstechnik GmbH, Gilching bei München

Menschen folgender Nationen nahmen an SIMPLY BLUE! teil:

Afghanistan, Albanien, Algerien, Belgien, Chile, China, Deutschland, Ecuador, Eritrea, Frankreich, Gambia, Haiti, Indien, Indonesien, Iran, Irak, Israel, Italien, Kenia, Kolumbien, Kongo, Kurdistan, Libyen, Malaysia, Myanmar, Niederlande, Norwegen, Österreich, Pakistan, Palästina, Peru, Portugal, Rumänien, Russland, Saudi-Arabien, Schweden, Schweiz, Spanien, Sri Lanka, Syrien, Taiwan, Tschechien, Tschetschenien, Tunesien, Türkei, Ungarn USA, Venezuela, Vietnam.

Ausstellungen

7. Dezember 2016 – 22. Februar 2017
Praxis für Kunst und Kunsttherapie, Anne Sommer-Solheim
Gaßnerstrasse 21,
80639 München-Nymphenburg
Öffnungszeiten: Mittwoch den 14. und 21.Dezember 2016,
den 11., 18., und 25. Januar, und den 1., 8., 15, und 22. Februar 2017, 15.30-18.00 Uhr

3. März – 28. Juli 2017
Alanus Hochschule für Kunst und Gesellschaft
Villestrasse 3
53347 Alfter bei Bonn

Informationen

Wenn Sie mehr über die darauffolgenden Ausstellungen oder das Projekt wissen wollen, können Sie uns gerne kontaktieren:

Deutschland:	Rita Eckart	info@atelier-rita-eckart.de
	Anne Sommer-Solheim	info@sommer-solheim.de
Malaysia:	Apple Wong	ringoxin@gmail.com
Frankreich	Anne Beauché	annebeauche91@gmail.com